

Die Versöhnung der Menschheit mit Gott

von Don Davis

Unser gesamter Planet befindet sich in Rebellion gegen seinen Schöpfer. Weltereignisse scheinen sich täglich zum Schlimmeren zu wenden, ja sogar oft außer Kontrolle zu geraten, während sich die Menschen dem Ende von 6000 Jahren Menschheitsgeschichte nähern, die uns der himmlische Vater gewährt hat, um mit von Menschen ausgedachten Religionen, Bildungssystemen, wissenschaftlichen Erkenntnissen, Regierungsformen und medizinischem Fortschritt fernab von Gott zu experimentieren. Unsere Geschichtsbücher sind eine fast ununterbrochene Serie von Kriegsberichten, die nur selten von kurzen Friedenszeiten unterbrochen wurde. Fast in jeder Generation und Nation schickte man die jungen Männer auf das Schlachtfeld, wo sie in irgendwelchen Kriegen getötet oder verstümmelt wurden. Junge Männer – und in unserer Zeit sogar junge Frauen – vergossen ihr Blut auf Geheiß ihrer Staatsoberhäupter, im Namen einer nationalen Idee oder zur Verteidigung ihres Landes. Selbst nach dem 20. Jahrhundert, das zwei Weltkriege und die schrecklichsten Massenvernichtungswaffen hervorgebracht hatte, hat die Menschheit immer noch nicht den Weg zum Frieden gelernt. Wir haben noch nicht einmal gelernt, mit unserer Umwelt richtig umzugehen, um sie zu erhalten, anstatt nur auszubeuten.

Der erste „Krieg“ fand statt, als ein Bruder einen anderen Bruder ermordete. „Da sprach Kain zu seinem Bruder Abel: Lass uns aufs Feld gehen! Und es begab sich, als sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot“ (1.Mose 4, 8). Weil Abels Blut vergossen wurde (Vers 10) können wir annehmen, dass Kain eine Art Waffe benutzte, sei es ein Stein, ein Stock oder vielleicht ein Werkzeug aus der Landwirtschaft.

Schon bald machte man sich auf die Suche nach effizienteren Tötungsmethoden. Ein Schwert oder ein Speer kann ein Tier töten, funktioniert aber ebenso gut bei anderen Menschen. Pfeil und Bogen, die zur Jagd benutzt werden, können ebenso leicht menschlichen Feinden tödliche Wunden zufügen. Eine einfache Axt – gemacht um Bäume zu fällen und zu bearbeiten – wird zu einer fürchterlichen und zerstörerischen Waffe, wenn sie gegen Menschen eingesetzt wird.

Die Chinesen fanden heraus, dass das Pulver, das sie für festliche Feuerwerke gebrauchten, auch Geschosse aus Rohren in feindliche Reihen feuern, oder Burgmauern, Festungen, Städte und Gebäude niederreißen konnte. Ein Gewehr kann benutzt werden, um Nahrung zu jagen, oder um andere Menschen zu jagen. Flugzeuge können Lebensmittelpakete in

Notstandsgebieten abwerfen, oder Massen von Bomben auf militärische und zivile Ziele regnen lassen. Kernenergie kann Strom liefern, aber auch – in der schlimmsten für uns vorstellbaren Kriegführung – Bomben entstehen lassen, die man auf Raketen baut und mit denen man innerhalb von wenigen Minuten Verwüstung über ein Tausende von Kilometern entferntes Ziel bringen kann. Tatsächlich ist fast jede Erfindung des Menschen entweder zur Kriegführung entwickelt oder nachträglich dafür eingesetzt. Selbst heute wird die Erforschung des Weltraums genutzt, um später einmal verheerende Waffen einzusetzen, die die Erde umrunden und jederzeit Zerstörung und Tod auf ahnungslose Opfer herabregnen lassen können.

Die letzte Chance der Menschheit

Die meisten Mitglieder in der Kirche Gottes sind mit der berühmten Rede von General Douglas MacArthur vertraut, die er im April 1951 vor einer Versammlung des amerikanischen Kongresses hielt und in der er diese weisen Worte benutzte: „Von Anfang an hat der Mensch den Frieden gesucht. Im Laufe der Zeit wurden verschiedene Methoden ausprobiert, um ein internationales Verfahren zu entwickeln, durch das Streitigkeiten zwischen Nationen verhindert oder beigelegt werden können. Von Anfang an wurden funktionierende Wege gefunden, wenn es um einzelne Bürger ging, aber die Methoden waren nie erfolgreich, wenn es um instrumentalisierte Abläufe im internationalen Maßstab ging. Militärbündnisse, Machtgleichgewichte, der Völkerbund, alles hat versagt und es blieb nur der Weg über den ‚Schmelztiegel des Kriegs‘ übrig. Die extreme Zerstörungskraft des Kriegs hat uns jedoch inzwischen dieser Alternative beraubt. Wir hatten unsere letzte Chance. Wenn wir kein größeres und vernünftigeres System entwickeln, steht uns Harmagedon direkt bevor. Das Problem ist im Grunde theologischer Natur und beinhaltet einen geistlichen Aufbruch, eine Besserung des menschlichen Charakters, die endlich mit unserem fast unvergleichlichen Fortschritt in Wissenschaft, Kunst, Literatur und mit all den materiellen und kulturellen Entwicklungen der letzten 2000 Jahre gleichzieht. Es muss aus dem Geist kommen, wenn wir das Fleisch retten wollen.“

Doch die Menschheit hat ihren Charakter nicht verbessert, wie MacArthur es empfohlen hat. Fleischlich gesinnte Männer und Frauen waren nicht bereit, sich vor Gott zu demütigen, und werden bald die letzte Irrsinnstat menschlicher Existenz auf Erden miterleben – den Krieg gegen Jesus Christus selbst! Wir lesen: „Wir danken dir, Herr [...] dass du an dich genommen hast deine große Macht und herrschest! Und die Völker sind zornig geworden; und es ist gekommen dein Zorn“ (Offenbarung 11, 17-18).

Vor über 2000 Jahren kam das Wort – das von Anfang an bei dem Vater war – als einfacher Tischler auf die Erde, in Jesus von Nazareth,

einem Menschen aus Fleisch und Blut. Jesus, der Christus, lehrte durch seine Worte und sein Vorbild den Weg des Friedens und starb dann für die Sünden der Welt, die zu belehren er gekommen war. Er wusste, dass seine Botschaft nicht von vielen in seiner Zeit angenommen werden würde, da die ganze Welt von deren gegenwärtigem Herrscher, Satan dem Teufel, verblendet war (Johannes 14, 30). Nun, kurz vor dem Ende von 6000 Jahren menschlicher Missherrschaft, ergeht Christi Botschaft machtvoll an alle Nationen, um den Weg für seine Wiederkunft zu bereiten. Warum muss er zurückkehren? Wenn Gott der Vater Jesus Christus nicht genau im rechten Moment zurück auf die Erde senden würde, so würde alles Leben auf diesem Planeten vernichtet werden! „Denn es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird. Und wenn diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig [gerettet] werden“ (Matthäus 24, 21-22).

Die Nationen verwerfen Christi Weg und verlassen sich weiterhin auf militärische Stärke, um ihre Konflikte beizulegen. Und wir wissen, dass Hungersnöte und Seuchen die Geschwister des Krieges sind; sie folgen ihrem älteren Bruder, wo auch immer er die Felder niedertrampelt und ehemals blühende Wiesen in zerrufte Gräberfelder verwandelt. „Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; seht zu und erschreckt nicht. Denn das muss so geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da. Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort. Das alles aber ist der Anfang der Wehen“ (Matthäus 24, 6-8). Die Zeit, in der die Menschheit noch bereuen kann, geht zu Ende und die Nationen werden bald erkennen, wer ihr Herrscher wirklich ist, wenn sie im „Schmelztiegel des Krieges“ zermahlen werden, in der größten Zeit der Bedrängnis, die die Menschheit in ihrer ganzen Geschichte jemals erlebt hat. Nur das Kommen des Erlösers wird dieses Blutbad beenden und den Kosmozid – die völlige Vernichtung unseres Planeten mit allem Leben – verhindern!

Zum Ende der großen Schlacht bei Harmagedon wird der siegreiche König aller Könige und Herr aller Herren den ersten Schritt unternehmen, um den zukünftigen Weltfrieden zu gewährleisten. Er wird Satan – den hauptsächlichsten Verursacher der menschlichen Unmenschlichkeit gegenüber anderen – entfernen, und ebenso dessen wichtigste Komplizen, das Tier und den falschen Propheten. Der Apostel Johannes hielt seine Vision dieser gewaltigen Ereignisse fest: „Und ich sah das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinem Heer. Und das Tier wurde ergriffen und mit ihm der falsche Prophet, der vor seinen Augen die Zeichen getan hatte, durch welche er die verführte, die das Zeichen des Tieres angenommen und das Bild des Tieres angebetet hatten. Lebendig wurden diese beiden in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte. Und die andern wurden

erschlagen mit dem Schwert, das aus dem Munde dessen ging, der auf dem Pferd saß. Und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch“ (Offenbarung 19, 19-21).

Der Prophet Sacharja gibt uns einen tieferen Einblick in die Ereignisse, die stattfinden, wenn Christus kommt, um die Nationen in ihrer Rebellion zu schlagen: „Und dies wird die Plage sein, mit der der HERR alle Völker schlagen wird, die gegen Jerusalem in den Kampf gezogen sind; ihr Fleisch wird verwesen, während sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen werden in ihren Höhlen verwesen und ihre Zungen im Mund. Zu der Zeit wird der HERR eine große Verwirrung unter ihnen anrichten, so dass einer den andern bei der Hand packen und seine Hand wider des andern Hand erheben wird; und auch Juda wird gegen Jerusalem kämpfen“ (Sacharja 14, 12-14).

Der Prophet Jesaja sah auch die Niederlage der Feinde Gottes voraus, die wir am Posaumentag feiern: „Und Assur soll fallen nicht durch Mannes-Schwert, und soll verzehrt werden, nicht durch Menschen-Schwert. Und es wird vor dem Schwert fliehen, und seine junge Mannschaft wird Frondienste leisten müssen. Und sein Fels wird vor Furcht weichen und seine Fürsten werden das Banner verlassen, spricht der HERR, der zu Zion ein Feuer und zu Jerusalem einen Glutofen hat“ (Jesaja 31, 8-9).

Was wird geschehen, wenn Christus die menschlichen Streitkräfte besiegt hat, die sich ihm in den Weg gestellt hatten? Dann wird er seine Aufmerksamkeit auf seinen und der Menschheit größten Feind richten: „Und ich sah einen Engel vom Himmel herabfahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und Satan, und fesselte ihn für tausend Jahre, und warf ihn in den Abgrund und verschloss ihn und setzte ein Siegel oben darauf, damit er die Völker nicht mehr verführen sollte, bis vollendet würden die tausend Jahre. Danach muss er losgelassen werden eine kleine Zeit“ (Offenbarung 20, 1-3).

Das 3. Buch Mose beschreibt eine Zeremonie, die die Beseitigung des Satans symbolisiert. „Danach soll er [der Hohepriester] den Bock, das Sündopfer des Volks, schlachten und sein Blut hineinbringen hinter den Vorhang und soll mit seinem Blut tun, wie er mit dem Blut des Stieres getan hat, und etwas davon auch sprengen gegen den Gnadenthron und vor den Gnadenthron und soll so das Heiligtum entsühnen wegen der Verunreinigungen der Kinder Israel und wegen ihrer Übertretungen, mit denen sie sich versündigt haben. So soll er tun der Stiftshütte, die bei ihnen ist inmitten ihrer Unreinheit. Kein Mensch soll in der Stiftshütte sein, wenn er hineingeht, Sühne zu schaffen im Heiligtum, bis er herauskommt. So soll er Sühne schaffen für sich und sein Haus und die ganze Gemeinde Israel. Und er soll hinausgehen zum Altar, der vor dem HERRN steht, und ihn entsühnen und soll vom Blut des Stieres und vom Blut des Bockes nehmen und es ringsum an die Hörner des Altars streichen und soll mit seinem Finger vom

Blut darauf sprengen siebenmal und ihn reinigen und heiligen von den Verunreinigungen der Kinder Israel.

Und wenn er die Entsöhnung des Heiligtums vollbracht hat, der Stiftshütte und des Altars, so soll er den lebendigen Bock [der Satan repräsentiert] herzubringen. Dann soll Aaron seine beiden Hände auf dessen Kopf legen und über ihm bekennen alle Missetat der Kinder Israel und alle ihre Übertretungen, mit denen sie sich versündigt haben, und soll sie dem Bock auf den Kopf legen und ihn durch einen Mann, der bereit steht, in die Wüste bringen lassen, dass also der Bock alle ihre Missetat auf sich nehme und in die Wildnis trage; und man lasse ihn in der Wüste“ (3. Mose 16, 15-22).

Die Erde wird wiederhergestellt

Obwohl Satan nicht länger die naturgemäße fleischliche Gesinnung des menschlichen Herzens anstacheln können wird, wird unser Planet zunächst in Trümmern liegen, Land und Meer werden zerstört sein. Erdbeben und Kriege werden die Städte verwüstet haben (Offenbarung 16, 18-19). Viele Bäume und alle Grasflächen werden vernichtet sein: „Und der erste blies seine Posaune; und es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermengt, und fiel auf die Erde; und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte“ (Offenbarung 8, 7). Alle Tiere im Meer werden dann sterben. „Und der zweite Engel goss aus seine Schale ins Meer; und es wurde zu Blut wie von einem Toten, und alle lebendigen Wesen im Meer starben“ (Offenbarung 16, 3). Zu Blut gewordenes Wasser wird untrinkbar sein: „Und der dritte Engel goss aus seine Schale in die Wasserströme und in die Wasserquellen; und sie wurden zu Blut“ (Offenbarung 16, 4).

Die gedemütigten Menschen werden schließlich begreifen, dass innerhalb weniger Tage alles Leben ausgelöscht und unser Planet ein kahler, im Weltall umherschwirrender Felsen geworden wäre, wenn unser Erlöser nicht eingegriffen hätte, um den Konflikt zu beenden und die Erde wiederherzustellen. Christus muss kommen, „zu vernichten, die die Erde vernichten“ (Offenbarung 11, 18).

Wo einst Blut geflossen ist, wird dann Wasser fließen. „Zu der Zeit werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen, die eine Hälfte zum Meer im Osten und die andere Hälfte zum Meer im Westen, und so wird es sein im Sommer und im Winter. Und der HERR wird König sein über alle Lande“ (Sacharja 14, 8-9). Wenn die Ozeane durch das „lebendige Wasser“ durchgespült worden sind, kann das Leben darin zurückkehren. „Dies Wasser fließt hinaus in das östliche Gebiet und weiter hinab zum Jordantal und mündet ins Tote Meer. Und wenn es ins Meer fließt, soll dessen Wasser gesund werden, und alles was darin lebt und webt, wohin der Strom

kommt, das soll leben. Und es soll sehr viele Fische dort geben, wenn dieses Wasser dorthin kommt; und alles soll gesund werden und leben, wohin dieser Strom kommt“ (Hesekiel 47, 7-9). Seen und Flüsse werden auch wiederhergestellt, wenn das gereinigte Wasser der Ozeane verdunstet und durch die Wolken dem Land neuen Regen bringt. Felder und Bäume werden bewässert und können wieder wachsen und blühen, wie einst im Garten Eden. „Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien. Sie wird blühen und jubeln in aller Lust und Freude“ (Jesaja 35, 1-2).

Das Lehren wird beginnen

Lehrer wissen, dass sie ihren Schülern nichts beibringen können, wenn sie nicht deren Aufmerksamkeit haben. Die große Bedrängnis und die Plagen der sieben Posaunen – die zum Tag des Herrn und der herrlichen Rückkehr Christi und der Armee aus Engeln und Heiligen hinführen – sind nur die erste Lektion. „Er wird sie regieren mit eisernem Stabe; und er tritt die Keltervoll vom Wein des grimmigen Zorns Gottes, des Allmächtigen, und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte: KÖNIG ALLER KÖNIGE UND HERR ALLER HERREN“ (Offenbarung 19, 15-16). Obwohl Satan gebunden sein wird, werden die Menschen, die bis in das Millennium überlebt haben, noch immer seine boshafte Neigungen in ihrem Sinn verankert haben. Alte Gewohnheiten sterben nur langsam. Zuerst werden sich manche hartnäckig weigern, Christi Gebote zu befolgen. „Und alle, die übrig geblieben sind von allen Heiden, die gegen Jerusalem zogen, werden jährlich heraufkommen, um anzubeten den König, den HERRN Zebaoth, und um das Laubhüttenfest zu halten. Aber über das Geschlecht auf Erden, das nicht heraufziehen wird nach Jerusalem, um anzubeten den König, den HERRN Zebaoth, über das wird's nicht regnen“ (Sacharja 14, 16-17).

Doch langsam aber sicher werden alle Menschen die Wahrheit lernen und werden Gottes Plan verstehen. Die Weisen werden anfangen, Christus, ihren Erlöser, zu suchen. Alle, die bereit sind, sich zu demütigen, werden zu ihm kommen, fasten und weinen, ihre eigenen Sünden und die Sünden ihres Volkes bereuen. „Und die Völker werden herzulaufen, und viele Heiden werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des HERRN gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem. Er wird unter großen Völkern richten und viele Heiden zurechtweisen in fernen Landen“ (Micha 4, 1-3).

Ein friedliches Millennium

Krieg wird geächtet sein und diejenigen, die Anweisungen aus Jerusalem missachten, werden dafür zur Rechenschaft gezogen werden. „Die Heiligen sollen fröhlich sein und preisen und rühmen auf ihren Lagern. Ihr Mund soll Gott erheben; sie sollen scharfe Schwerter in ihren Händen halten, dass sie Vergeltung üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern, ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln, dass sie an ihnen vollziehen das Gericht, wie geschrieben ist. Solche Ehre werden alle Heiligen haben. Halleluja!“ (Psalm 149, 5-9). Die Kinder Gottes werden die Menschen überall lehren, einander zu lieben, und werden ihnen den Weg zum Frieden, zum Wohlstand und zum Glück zeigen – den Weg, der dahin führt, am Ende ein Mitglied in der königlichen Familie Gottes zu sein. „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfert nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken. Denn der Mund des HERRN Zebaoth hat's geredet. Ein jedes Volk wandelt im Namen seines Gottes, aber wir [diese Erstlingsfrüchte] wandeln im Namen des HERRN, unseres Gottes, ewiglich“ (Micha 4, 3-5).

Auch im Millennium werden Menschen mit einer fleischlichen Gesinnung geboren. Nach eintausend Jahren des Friedens wird Satan freigelassen werden, und die letzte Generation, die im Millennium geboren wird, die gegenüber Satans Einfluss empfänglich ist, wird sich seinen Versuchungen stellen müssen. „Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan losgelassen werden aus seinem Gefängnis und wird ausziehen, zu verführen die Völker an den vier Enden der Erde, Gog und Magog, und sie zum Kampf zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand am Meer. Und sie stiegen herauf auf die Ebene der Erde und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte sie. Und der Teufel, der sie verführte, wurde geworfen in den Pfuhl von Feuer und Schwefel, wo auch das Tier und der falsche Prophet waren [hineingeworfen worden waren], und sie [Satan und die Dämonen] werden gequält werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offenbarung 20, 7-10).

Das Gericht des großen, weißen Throns

Der Versöhnungstag ist ein eintägiges Fest, das einen besonderen Punkt in Gottes Plan darstellt, aber es symbolisiert auch einen fortlaufenden Prozess. Selbst während der tausendjährigen Herrschaft Christi und seiner Heiligen werden alle Generationen der Menschen ihre fleischliche,

menschliche Natur bereuen und mit Gott „versöhnt“ werden müssen, um in seine aus Geist geborene Familie einzutreten.

Weil alle, die jemals gelebt haben, bereuen und mit Gott versöhnt werden müssen, wird Gott das Gericht des großen, weißen Throns zusammenrufen. Für die vielen, die Gott vorher nie berufen hatte, wird dies dann die erste Gelegenheit sein, seinen Weg zu begreifen, zur Reue zu gelangen und das Opfer seines Sohns als Versöhnung für ihre Sünden anzunehmen. „Und ich sah einen großen, weißen Thron und den, der darauf saß; vor seinem Angesicht flohen die Erde und der Himmel, und es wurde keine Stätte für sie gefunden. Und ich sah die Toten, groß und klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan. Und ein andres Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken. Und das Meer gab die Toten heraus, die darin waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken“ (Offenbarung 20, 11-13). Nicht jeder wird bereuen; manche werden so starrsinnig gegenüber Gott sein, dass sie den Tod im feurigen Pfuhl wählen (Vers 15).

Sogar der Tod selbst wird in den feurigen Pfuhl geworfen (Vers 14). All die Blutschuld, die Kriege und Morde, durch die die menschliche Geschichte von Anfang an geprägt war, werden endlich der Vergangenheit angehören. „Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen“ (Offenbarung 21, 4). Möge Gott diese Zeit schnell anbrechen lassen!

VMG, September 2007
© 2007 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *A World Atoned to God*

Diese Publikation darf nicht verkauft werden!

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,

der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.

© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
P.O. Box 9092
Motherwell, ML1 2YD Scotland
Tel.: 0044 1698 – 263 – 977
Fax: 0044 1698 – 263 – 977

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>
